

Tiere und ihre Vielfältigkeit





Co
ll
m

Tiere und ihre Vielfältigkeit

Tiergeschichten zum Lesen, Vorlesen und Weitersagen

Texte schreibender Kinder und Jugendlichen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Ingrid Sissung (*MitherausgeberIn*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Tiere und ihre Vielfältigkeit“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen e. V. und Gudrun Pausewang Grundschule Burgdorf und JohnnyB/Haus der Jugend Burgdorf. im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete Ingrid Sissung von 1. März bis 31. Oktober 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckten. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

Tiere und ihre Vielfältigkeit

Tiergeschichten zum Lesen, Vorlesen und Weitersagen

Im Projekt soll es für die Kinder in erster Linie um das Finden ihrer eigenen Geschichten gehen. Wie treue Freunde, mit denen man sich ins Abenteuer stürzt, sollen sie ihre Geschichten mit Unterstützung entdecken und zu Papier bringen.

Da bunte/vielfältige Geschichten geschrieben werden sollen, haben wir bereits unterschiedliche Aktivitäten geplant, um die Kinder zum Schreiben zu animieren.

Am Anfang konnte sich die Gruppe als solche noch nicht, deswegen sind die ersten Geschichten mit Erzählungen entstanden. Jedes Kind durfte erzählen, was es für Tiere am tollsten findet, welche Beziehung es mit Tieren hat, ob es sogar Monster als Tiere sieht, usw. Dann wurden lockere und zufällige Würfelspiele gemacht, sodass daraus die Fantasie ihren Anmarsch nehmen konnte ...

Ingrid Sissung

Würfelgeschichten

Der Känguru

Letzte Woche ging der Känguru wie sonst auch in den Wald spazieren. Der Frühling war da, es roch nach Blumen und alle Bäume blühten. Der Känguru musste einfach alles bewundern und schaute in die Baumgipfel. Dabei sah er leider nicht einen Haufen Stöcke und stürzte.

Seine Pfote tat unheimlich weh, er hatte sich verletzt.

Er rief nach Hilfe, so laut er konnte. Zum Glück ging in dem Moment auch der Arzt in seiner Mittagspause in den Wald spazieren, um frische Luft zu schnappen.

Er rief einen Krankenwagen, weil der Känguru zu schwer für den Arzt allein war. So blieb der Känguru zehn Tage im Krankenhaus und bekam regelmäßig Spritzen vom Arzt.

Endlich verheilt konnte er dann wieder loshüpfen!

Marilou Weber, 10 Jahre, Burgdorf

Der Tausch

Es wird einfach in den Wäldern nur noch nass und kalt sein. Der Regen wird ständig auf die Erde fallen, sodass es schwierig sein wird, fröhlich zu bleiben. Vor allem für die älteren Leute. So wird es für meinen Opa auch sein und er wird im Krankenhaus liegen. Aber ich, ich werde über Superkräfte verfügen! Deswegen werde ich fröhlich bleiben können und mein Opa aus dem Krankenhaus holen können. Und so werde ich noch fröhlicher sein.

Damit die Fröhlichkeit nicht mehr weggeht, werde ich dann Opa einen kleinen Hund schenken. Und damit auch meine Fröhlichkeit auf Hochtour bleibt, bekomme ich ein Känguru.

Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Der Zaubertrank

In einer fernen Zukunft wird die Welt voller Magie sein. Menschen wird es nicht mehr geben, dafür wieder alle Fantastietiere. Diese kleine Geschichte erzählt von einem Drachen. Er lebt in einer schönen und gemütlichen Höhle. Er frisst sehr gerne alles, was süß schmeckt. Er kennt leider keine Grenze. So ist es dazu gekommen, dass der Drache Zahnschmerzen bekommen hat. Alle seine Tricks dagegen funktionieren diesmal aber gar nicht.

Zum Glück kommt sein Cousin vorbei und möchte ihm helfen. Er kennt eine weise Eule, die Zaubertränke erstellt. Er meint sich zu erinnern, dass die Eule auch etwas gegen Zahnschmerzen hat.

So holt er den Zaubertrank und gibt ihm dem Drachen.

Simsalabim! Zahnschmerzen sind nur noch eine Erinnerung!

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Der Känguru-Astronaut

Der Känguru fuhr Richtung All, und zwar letzte Woche schon. Seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört. Das ist ziemlich komisch, denn er schreibt eigentlich immer eine Nachricht, wenn er da ist, und bleibt höchstens das Wochenende da oben. Oh, die Tür! Endlich

ist er wieder da! Ich erzähle ihm, dass ich mir Sorgen gemacht habe. Und er so ... Ja, ich habe mich verletzt! Und konnte nicht weiterfahren aber auch nicht zurück! Katastrophe war das! Gott sei Dank musste auch der Arzt auf einem anderen Planeten etwas gucken und hat mir geholfen. Lange hat es gedauert!

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Der Sieg

Der T-Rex lebt in einer Höhle. Letzte Woche hat er ein Problem gehabt. Eine Armee ging plötzlich auf sein Volk zu. Zum Glück hat er die beste Waffe der Welt, nämlich eine unglaubliche Hand! Er verwandelt sich hinterher in ein Popo-Monster und erschafft eine besondere Armee, die Hinterteil-Armee. So greifen sie an und gewinnen den Kampf!

Nikita, 10 Jahre, Burgdorf

Drachi

Es war einmal ein Känguru, er hieß Drachi und lebte in einem Zoo. Und das in der Steinzeit, stellt euch das mal vor! So wurde natürlich mit den Meteoriten alles zerstört. Aber Drachi besaß eine Superkraft. Er konnte mit dem Eis umgehen. So konnte er alles wieder aufbauen und weiterhin glücklich leben.

Sally und Lea, 8 Jahre, Burgdorf

Der König

Es war einmal in einem Palast der König der Tiere. In dieser Welt war es aber nicht der Löwe, sondern der Tiger. Er verbrachte seine Zeit mit seinen Freunden und sie spielten zusammen. Als sie gerade Tiere-Memory spielten, verletzte sich aber der König. Es passierte an einem Sonntag leider! Kein Arzt war zu finden! Zum Glück aber eine Hexe, die einen Zauber kannte. So wurde der König wieder gesund und die Freunde konnten wieder spielen!

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Sportlich!

In der fernen Zukunft lebt ein Tiger in einem Zoo. Er ist eigentlich ganz glücklich dort. Aber eines Tages kriegt er wahnsinnige Zahnschmerzen. Er kriegt nichts mehr gekaut. Der Zoopfleger ruft den Arzt, weil es nicht besser wurde.

Und der Arzt sagt: „Sport ist die Lösung, mein Lieber!“

Alena, 8 Jahre, Burgdorf



Meerestiere

Wir haben ein spannendes Sachbuch vorgelesen, in dem besondere Tiere vorgestellt waren, die einen besonderen Namen tragen, wie zum Beispiel der Hammerhai oder der Clownfisch. Deswegen haben wir gedacht, dass auch wir mit den Namen der Meerestiere spielen durften, und so sind ganz neue Arten entstanden ...

Ingrid Sissung

Der Bärfisch

Mein Fisch trägt den Namen Bärfisch. Er wohnt im Mittelmeer und hat leider viele Feinde. Es ist ein sehr bunter Fisch. Mein Fisch und Johannas Fisch sind Zwillinge. Zusammen können sie gegen diese ganzen Feinde kämpfen und sich gegenseitig verteidigen. So leben sie bis zum Ende der Welt.

Zhasmin und Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Die Seekuh

Die Seekuh ist besonders. Sie mag eher warmes Wasser, deswegen treibt sie sich auch eher im Mittelmeer rum. Sie heißt Lili und ihre beste Freundin, ein Seehase, heißt Katja. Ihr gefährlichster Feind ist der Orangenhai. Gott sei Dank mag er eher kälteres Gewässer. Die

beiden haben ein Lieblingsessen, und zwar Sternschnuppeneis. Das teilen sie gerne zu unserer Kaffeezeit.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Der Muschelfisch

Der Muschelfisch kann sehr gut beißen, weil er so scharfe Zähne hat. Er kann auch gut sehen, aber dafür kann er gar nichts hören. Er ernährt sich ausschließlich von Meerespflanzen. Er ist vegan.

Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Der Seehase

Der Seehase schwimmt nur in lila Wasser. Sie heißt Katja und hat Lili als beste Freundin. Mit ihr isst der Seehase gerne Sternschnuppeneis. Der Seehase fürchtet sich vorm Orangenhai. Ansonsten geht es ihr ziemlich gut.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Der Burger-Royal-Fisch

Natürlich schwimmt dieser Fisch nicht, sondern wohnt direkt bei Mac Donald's und isst dort am liebsten Burger mit Pommes. Dort hat er viele Freunde und einen Feind: der Battle-Royal-Fisch.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Der Battle-Royal-Fisch

Eigentlich will der Battle-Royal-Fisch gar nicht den Burger-Royal-Fisch jagen. Er möchte mit ihm befreundet sein. Aber es ist schwierig, denn er lebt bei Lenn zu Hause auf der Wand ... Am liebsten frisst er elektronische Sachen, wie Controller, Maus und Tastatur. Er sieht aus wie eine Mischung aus Fortknight und Fernseher mit Flossen.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Akwiom

Akwiom ist richtig böse. Er will alle Fische essen. Er hat Pflanzen, mit denen er die Fische jagen kann. Er hat keine Freunde, denn er frisst sie alle. Wie gesagt, ist er einfach der Böartigste von allen.

Jacob, 8 Jahre, Burgdorf

Ludienfisch

Der Ludienfisch hat gute Freunde. Er hat Schuppen, die getigert sind und die sehr glitschig sind. Er ist groß, laut und süß. Er lebt in Asien, und sein Lieblingsspielzeug ist ein Ball.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Der Stuhlcoolfisch

Er hat viele Freunde und bleibt immer cool. Man kann Listen davon erstellen: Lili, Lolo, Oskar, Lenn, Alena, Johanna usw. Feinde hat er aber auch. Er muss aufpassen, wenn er unterwegs ist, damit er nicht von seinen Feinden erwischt wird. Falls es trotzdem passiert, kann er aber Stühle gegen die Feinde werfen und sich damit einen Weg freimachen.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Der Nadelstich

Er bewegt sich im Ozean, ist aber aus Stichen und Stoffen zusammengebastelt. Er hat eine Nadel als Nase, was manchmal gegen Feinde praktisch sein kann. Sein bester Freund ist der Elefantenrüssel-fisch. Er ist alt, aber er macht lustige Geräusche und kann gut tanzen. In derer Bande gehört auch der Giraffenhai. Er kann bis 2 Meter

Entfernung weggucken und vor allem kann er ganz toll backen. So veranstalten die drei coole Ozeanpartys!

Marilou, 10 Jahre, Burgdorf

Der Vogelfisch

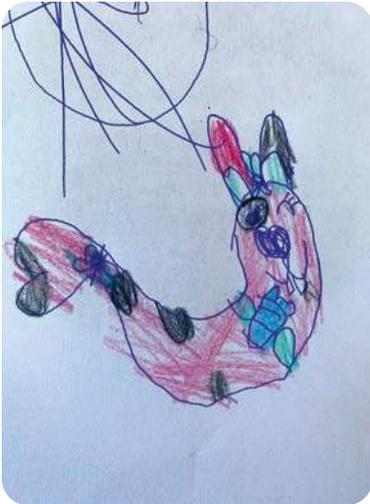
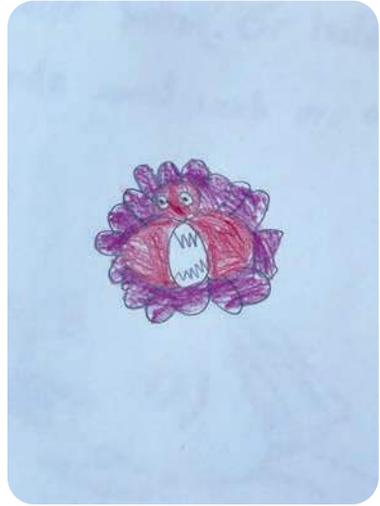
Er hat Flügel und kann in der Luft und im Wasser sein. Er lebt mit anderen, und als Gruppe essen sie Mantarochen. Sie haben mehrere Lebensräume: Mallorca, Amerika ... Freunde haben sie viele: Schweinekappen und Marshmallows vor allem. Wenn sie vom Feind verfolgt werden, fliehen sie in ein versunkenes Schiff, wo er nicht hereinkommt. Danach gehen sie nach Hause, denn es gibt Essen!

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Der Flederfrachtfish

Sie sind sehr cool und können in allen Häfen unterkommen. Sie haben zwar einen Feind, den Einkakafisch, aber zum Glück ist er so langsam, dass die Gefahr, von ihm erwischt zu werden, nicht sehr groß ist. Die besten Freunde von den Flederfrachtfishen sind die Jackenfische. Zusammen suchen sie immer ein Abenteuer und erleben Tag für Tag das Beste.

Nikita, 9 Jahre, Burgdorf



Haustier entlaufen!

Die Kinder sind hier ein bisschen in die Rolle des Detektivs hereingeschlüpft. Es gab nämlich einen Fall, der gelöst werden sollte. Dafür haben sie Zettel geschrieben, den Fall beschrieben und um Hilfe gebeten. Das Ganze wurde meisterhaft illustriert und kann als erster Krimi gelten.

Ingrid Sissung

Die Katze

Wir bitten um Ihre Hilfe. Unser Haustier ist entlaufen! Am Sonntag um 10 Uhr haben wir sie das letzte Mal gesehen. Gestern verließ sie unseren Garten Richtung Bank. Das Tier hat rote Augen und am Körper Wunden. Ihr Fell ist sonst schwarz. Sie ist nicht groß. Am Hals hängt ein Namensschild mit folgendem Namen: Kleo. Sie lässt sich sehr gut mit Leckerlis anlocken. Wenn Sie sie finden, melden Sie sich unter der Nummer 116409. Als Belohnung gibt es 100.000 Euro.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Der Hund

Unser Hund ist entlaufen! Wir glauben, dass es am Samstag passiert ist. Das letzte Mal, dass wir ihn gesehen hatten, war am Freitag. Cukki wurde Richtung Hannover gesehen. Das Tier hat grüne Augen und am Körper weiße und schwarze Flecken. Er ist ziemlich groß. Cukki lässt sich sehr gut mit Wurst anlocken. Wenn Sie unseren

Hund finden, melden Sie sich unter der folgenden Nummer: 873394.
Es gibt sogar 30 Euro als Belohnung!

Mathilda, Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Die Schildkröte

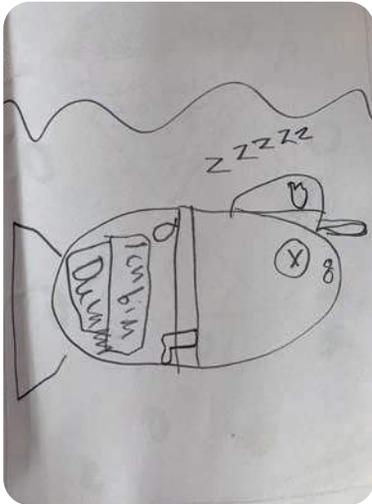
Leena ist beim Ball spielen verloren gegangen! Da sie so grün ist, finde ich sie im Garten nicht mehr. Ich befürchte, dass sie entlaufen ist. Es wäre super, wenn Sie mir helfen würden! Wenn sich etwas in Ihrem Garten bewegt und gerne Ball spielt, dann ist es wahrscheinlich Leena! Rufen Sie mich bitte an! Danke schön.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Der Goldfisch

Es war so ... Mein Goldfisch hat Springen geübt, und auf einmal lag er außerhalb des Aquariums. Er ist auf dem Boden weitergesprungen und ich bin ihm hinterhergefolgt. Ich wollte helfen, aber er war glitschig. Ich konnte ihn irgendwann packen und ins Klo werfen. Seitdem schwimmt er wahrscheinlich in den Abflussröhren der Stadt! Bleiben Sie bitte wachsam und melden Sie sich, wenn ein Goldfisch bei Ihnen im Haus auftaucht.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf



Tiere im Einsatz

Tiere haben manchmal eine ganz besondere Rolle in unserem Menschenleben. Sie sind Freunde, Begleiter, wilde Tiere oder eben auch Hilfestellung, indem sie einen Teil eines Berufs ausüben. Welche Tiere machen das denn und sind sie damit zufrieden?

Ingrid Sissung

Streichelzooziegen

Es war an einem Sonntag und die Prinzessin Mila wollte auf einer Ziege reiten. Sie stieg auf die Ziege Alena und hatte viel Spaß beim Reiten. Ihr Papa hat dann gefragt bei den Streichelzooangestellten, ob er die Ziege kaufen könnte. Mila konnte ihr Glück nicht fassen und fiel ihrem Papa um den Hals. Sie bedankte sich herzlich. So zog Alena zu Mila und musste nicht mehr von tausend Kindern gestreichelt werden, sondern konnte eine Freundin haben.

Alena, Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Zirkuspudelhund

Es ist wahrscheinlich schon anstrengend, in einem Zirkus zu arbeiten. Aber mir würde es auch Spaß machen, mit dem Hund Tricks auszuüben. Ich würde welche mit einem Ball machen wollen. Ich würde ihn springen lassen, so wie bei Hoppe Hoppe Reiter. Und natürlich müsste er auch die Grundsachen kennen, wie Sitz, Pfo-

te, Platz. Ich würde ihn auch belohnen, sodass es sich nicht wie Anstrengung anfühlt.

Fidona, 8 Jahre, Burgdorf

Imkers Biene

Sie sind schnell, gelb und schwarz, die Bienen. Sie sind fleißig, aber auch manchmal nervig. Sie sind empfindlich, da sie sterben, wenn sie stechen. Aber sie stellen Honig her und das ist lecker. Der Mensch beklaut sie eigentlich. Wir gehen bald zu einem Imker mit der Gruppe, vielleicht erfahren wir dort noch mehr!

Samira, Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Kamel für Wüstenkarawane

Es war einmal ein Kamel namens Alchibaoi. Er wollte nicht mehr gehen. Das war wohl ein blöder Wunsch als Wüstenkarawanen-Kamel. Denn er musste immer weiterziehen mit den Menschen. Der Mensch, der auf ihm geritten ist, hat ihm noch mehr Pakete auf dem Rücken gepackt. Das war viel zu schwer für Alchibaoi. Er hat sein Unverständnis geschrien. Aber leider wurde er nicht gehört. Dann ist er leider umgefallen. Der Tierarzt hat versucht, ihn zu behandeln. Es ging ihm nach der Nacht schlechter. So verließ er die Karawane und wurde ein Fußball-Kamel. Er konnte gut über das Spielfeld rennen und war glücklich. Happy End.

Lenn, Jacob, 8 Jahre, Burgdorf

Die Seidenraupe

Die Seidenraupe gab sich Mühe, um Faden herzustellen, denn die Menschen brauchen ihn, um den Stoff zu machen, den sie so schön finden. Aber sie war erschöpft und konnte nicht mehr. Sie überlegte, ob sie Faden bei einer anderen Raupe kaufen konnte, aber leider verkaufte niemand seinen Faden. In einem Geschäft fand sie welchen und der Verkäufer war nett. Er fand, dass sie sehr schöne Punkte hatte.

Lea, Sally, 8 Jahre, Burgdorf

Der Transportelefant

Ich bin noch ein kleiner Elefant und gehe heute in die Elefantenschule. Dort werde ich lernen, wie man schwere Lasten und Menschen von Dorf zu Dorf trägt und bringt. Meine Eltern haben das auch schon gelernt und arbeiten für die Menschen. Im Gegensatz kriegen wir zu essen und Verpflegung. Ich weiß nicht, was besser ist – dieses Leben, die Wildnis mit den Gefahren oder der Zoo.

Nico, Nikita, 8 Jahre, Burgdorf

Laborratte

Es war einmal eine kleine Ratte. Sie war weiß mit grünen Augen. Sie ist sehr nett. Eines Tages wird sie eingefangen und ins Labor gebracht. Dort ist sie ganz traurig. Sie hat Angst. Plötzlich merkt sie,

dass die Tür nicht verschlossen ist. Schnell läuft sie zur Treppe, auch wenn es anstrengend ist, und zack! ist sie wieder draußen!

Shaleena, Mathilda, Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Philosophischer Kreis

Begegnet ihr denn Tieren im Einsatz? Wenn ja, wo? Und meint ihr, dass es den Tieren gut geht, oder dass es manchmal Tierquälerei sein könnte?

Im Zirkus, im Zoo, im Restaurant oder bei der Arztpraxis und manchmal in der Schule gibt es Tiere, die irgendetwas tun. Nun sind es im Zirkus meistens Haustiere und keine Löwen mehr. Das ist gut. Denn diese Tiere sind wie unsere Haustiere erzogen und haben Spaß an Spielen. Nur dass diese Spiele in der Manege sind. Die Zirkusleute geben den Tieren Verpflegung, so sind sie geschützt. Auch im Zoo sind sie geschützt. Sie kriegen, was sie brauchen, und haben ein großes Gehege. Es bleibt irgendwie aber auch ein Käfig. Oder ein großes Becken, wie bei Sea Life zum Beispiel, und so ist es nicht wie frei schwimmen im Meer oder so. Andererseits können besondere und bedrohte Arten so gerettet werden, und das ist gut. Ich mag das Aquarium beim Zahnarzt, das beruhigt mich immer. Und der Schulhund bei meiner Cousine liebt es, gestreichelt zu werden, deswegen ist er unter so vielen Kindern glücklich. Man sollte einfach sich in Gedanken rufen, dass es Lebewesen sind, und dass man gegenseitig aufpasst, dass es allen dabei gut geht.

Shaleena, Mathilda, Johanna, Nico, Nikita, Lenn, Jacob, Oskar, Mila, Lea, Sally, Alena, Johanna, Samira, Zhasmin, Marilou, zwischen 8 und 10 Jahre, Burgdorf

Engagement für die Tiere

Nach diesen verschiedenen Diskussionen waren die Kinder sensibilisiert, und als Abschluss waren wir alle zusammen im Tierheim in Burgdorf. Dort wurden wir von dem großartigen Team empfangen. Die Tierpflegerinnen haben einen Rundgang mit uns gemacht und Antworten auf die Fragen der Kinder gegeben. So wurde für die Kinder aus Theorie und Philosophie Realität. Wir sind sehr dankbar, dass das möglich war!

Ingrid Sissung





Lieblingstiere

Natürlich hat man immer ein Lieblingstier ... Manche haben es sogar zu Hause, manche werden es nie berühren können. Aber darüber einen kleinen Text verfassen, das haben alle geschafft!

Ingrid Sissung

Der Fuchs

Mein Lieblingstier ist der Fuchs. Wenn ich ein Fuchs wäre, würde ich zum Vegetarier werden und mich von Früchten ernähren. Außerdem würde ich anderen Tieren in Not helfen.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Keine Entscheidung möglich

Ich habe mehrere Lieblingstiere. Ich mag die Giraffe, weil sie so einen langen Hals hat und weil sie so friedlich ist. Wenn ich sie sehe, stelle ich mir vor, dass ihr größter Fleck ein riesiges Herz ist und das macht mich glücklich.

Ich mag auch Axolotl, weil sie so besonders sind und so komisch aussehen. Sie haben Fächer, die mich an Rosen erinnern. Ihre Farben sind richtig schön. In so ein Tier könnte ich mich verwandeln.

Hunde bleiben auch meine Lieblingstiere, denn ich habe selbst einen. Sie sind süß und lustig und mit denen hat man eine ganz besondere Beziehung.

Füchse schaue ich mir auch gerne an. Vor allem die Babys, die finde ich richtig, richtig schön!

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Alle guten Dinge sind drei

Katzen mag ich sehr! Sie sind so pflegeleicht. Ihr Fell ist total flauschig und meistens sind sie auch sehr süß!

Aber das kann ich auch von Hunden sagen, also die mag ich auch, mindestens genauso viel!

Am liebsten würde ich mich für einen Tag in eine Giraffe verwandeln, denn sie sind ja das größte Landtier der Welt!

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Der Aal

Der Aal ist mein Lieblingstier. Er ist elektrisch, gefährlich und cool. Er kann doll beißen. Ach! Ich möchte unbedingt ein Forscher werden und noch mehr über Aale wissen. Ich werde herausfinden, warum sie dort leben, wo sie sind, warum sie Elektrizität haben, was sie genau essen und wie sie atmen können. Es wird richtig toll!

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Der Megalodon

Er war der größte Hai der Welt. Leider ist er ausgestorben, das ist sehr schade. Er ist eine Art Dino und das ist cool. Am besten wäre es, wenn er noch leben könnte, oder wieder leben könnte. Die Menschen haben Knochen gefunden und ihn erforschen können. Er war wirklich riesig. Er bleibt mein Lieblingstier.

Nikita, 9 Jahre, Burgdorf

Der Delfin

Der Delfin ist mein Lieblingstier, weil er so elegant ist. Trotzdem würde ich nicht gerne in das Tier verwandelt werden. Ich schaue es lieber an.

Fidona, 8 Jahre, Burgdorf

Der Fuchs

Der Fuchs ist mein Lieblingstier, weil er schwarz und orange ist. Er scheint sehr kuschelig zu sein. Und er bleibt ein wildes Tier, das ist spannend.

Sally, 8 Jahre, Burgdorf

Der Koala

Koalas liebe ich, weil sie schön aussehen. Ich habe noch keinen in echt gesehen. Ich würde denken, dass er flauschig ist und dass er gut auf mich hören würde, wenn ich ihn als Haustier haben dürfte. Für einen Tag würde ich mich als Koala verwandeln, ich würde die ganze Zeit Blätter essen und schlafen. Es wäre super, denn ich müsste auch nicht mein Zimmer aufräumen. Ich würde Musik hören, auf dem Baum klettern, eine Kuhle suchen, direkt nach dem Essen greifen und schlafen. Ein Traumleben!

Lea, 8 Jahre, Burgdorf

Die Katze

Ich liebe sie! Sie hat so ein weiches Fell! Ich würde mich aber nicht in eine Katze verwandeln wollen. Ich bleibe ich!

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Der Fuchs

Ich mag Füchse, weil sie so orange leuchten.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Der Hund

Hunde mag ich, weil sie so süß und kuschelig sind. Trotzdem will ich mich nicht in einen Hund verwandeln.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Ein Haustier und ein wildes Tier

Hunde mag ich, weil sie so süß und kuschelig sind. Ich hätte gerne einen zu Hause. Leider sagen meine Eltern, dass ich keinen haben darf.

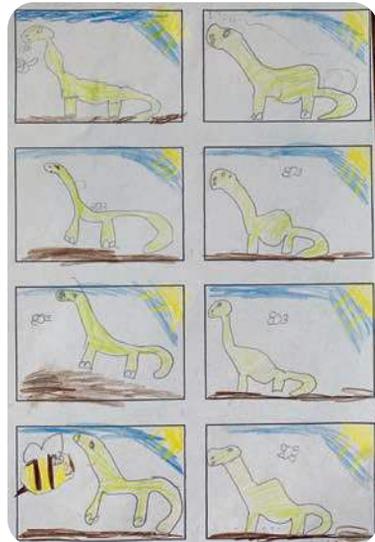
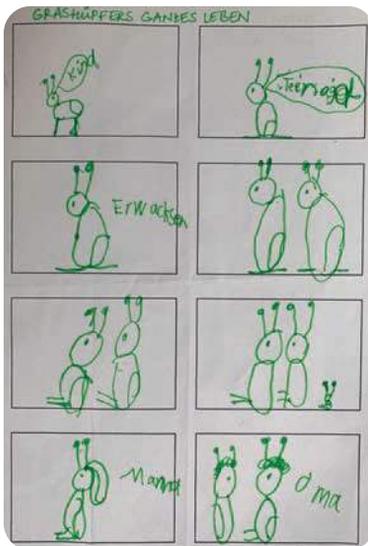
Giraffen finde ich toll, weil sie so hilfsbereit sind und nett zu allen.

Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Krabbeltiere und Insekten

Diese Tiere sind nicht unbedingt beliebt, allerdings sieht man sie auch nicht überall. Dafür haben wir extra einen Ausflug in den Stadtpark gemacht. Wir hatten total Glück mit dem Wetter, und so konnten wir viele kleine Freunde entdecken und beobachten. Daraus wurden Bildergeschichten gemacht, auch Comics genannt.

Ingrid Sissung







Dinosaurier

Wie wir es schon bei Nikitas Lieblingstier gelesen haben, gibt es Tiere, die von der Erde verschwunden sind. Forscher*innen haben aber Beweise gefunden, die es uns ermöglichen, eine Vorstellung von diesen Tieren zu haben. Das ist faszinierend! Deswegen mussten wir über diese Tiere auch schreiben ...

Ingrid Sissung

Es war einmal ...

Es war einmal ein Dinosaurier, der supergut Musik machen konnte. Er konnte auch schnell rennen. Er konnte schauen wie ein Apatosaurus. Er hatte große Hörner, so groß wie ein Riese. Schon als Dino Baby war er wie ein Erwachsener. Einfach beeindruckend!

Johanna, 8 Jahre, Burgdorf

Waldspaziergang

Es waren einmal zwei Dinos, die im Wald spazierten. Dort trafen sie viele andere Dinos, wie den Brachiosaurus. Sie fragten, ob er mitgehen wollen würde. Der Brachiosaurus stimmte zu und folgte ihnen. Weiter auf dem Weg trafen sie einen Diplodocus. Auch er folgte. Und zusammen gingen sie auf der anderen Seite des Waldes zur Eisdielen.

Sally, 8 Jahre, Burgdorf

Die Rettung

Mehrere Dinos spielten zusammen. Leider wurde einer der Freunde verletzt. Er hatte sich an der Pfote weh getan und konnte nicht mehr gehen, und auch nicht aufstehen. Die anderen holten einen starken Dino und halfen dem Verletzten. So konnte er gerettet werden.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Der kleine T-Rex

Die kleine Familie T-Rex hat vier kleine T-Rex Babys. Sie sind alle gleich. Nur dass einer nur Pflanzen isst und die anderen Fleisch. Deswegen ist er nicht sehr beliebt und hat keine Freunde. Aber eines Tages trifft er einen Triceratops und einen Stegosaurus. Er versichert Ihnen, dass sie keine Angst haben sollen, denn er ist ja Vegetarier. So sind sie Freunde geworden!

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Der geborene Dino

Oha! Ich habe ein Ei gelegt! Ich finde das so geil! Jetzt soll man darauf aufpassen, bis das Tier schlüpft. Es dauert und dauert und das Ei braucht viel Eis. Sehr viel Eis, so viel, dass ich und mein Freund welches sogar stehlen müssen. Das ist nicht gut. Aber wir sind so neugierig! Das geben wir nach und nach zurück. Und tatsächlich ...

Ein Dinosaurier ist eines Tages zur Welt gekommen. Was für eine Freude!

Jacob, 8 Jahre, Burgdorf

Post aus Dinosaurium

Gestern bekam Molly ein Paket von ihrem Onkel aus Dinosaurium. Zunächst dachte sie, in dem Ei stecke ein süßes Küken, aber es war ein Dinosaurier ... Schon bald war die Leine für Dragonia viel zu kurz und sie riss sich von der Leine. Jetzt hatte Molly den Salat, denn sie ist in den dunklen Wald gerannt. Das erzählte Molly ihrem Freund Paul. Er fragte:

„Molly, wie willst du den Dino wieder einfangen?“

Molly antwortete:

„Ich nehme Leckerlies mit und versuche sie zu locken.“

Paul erwiderte:

„Und wenn das nicht klappt?“

Molly sagte:

„Dann versuche ich sie mit dem Lasso einzufangen.“

Paul:

„Wie kann ich dir helfen?“

Molly:

„Komm einfach mit mir in den dunklen Wald!“

Paul:

„Alles klar!“

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Lügendgeschichten

Um sich gegenseitig kennenzulernen, haben die Kinder der Schreibgruppe drei Dinge über sich erzählt. Eines ist allerdings eine Lüge. Könnt ihr erraten, welches???

Christina Wolff

1. ____ Ich bin schon einmal auf Luna geritten.
2. ____ Ich bin schon einmal mit meiner Tante in den Urlaub gefahren.
3. ____ Lea ist meine beste Freundin.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich habe eine Schwester.
2. ____ Ich war schon einmal allein shoppen.
3. ____ Ich habe mit meinem Bruder gespielt.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich glaube an die griechischen Götter.
2. ____ Ich kenne meine Uroma nicht, genauso wie mein Papa.
3. ____ Ich mag keine Giraffen.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich esse gerne Schoko-Eis.
2. ____ Ich spreche ein bisschen Spanisch.
3. ____ Ich gehe gern shoppen.
4. ____ Ich liebe Katzen.
5. ____ Ich liebe Stühle mit Rückenlehne.
6. ____ Ich liebe Rosa und Pink.
7. ____ Ich mag es, Seil zu springen.
8. ____ Ich liebe Wellness.

Johanna H., 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich habe eine Katze.
2. ____ Ein Hund hat mich angesprungen.
3. ____ Ein Seehund hat mich süß angeguckt.

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich habe eine Arschbombe vom Dreier gemacht.
2. ____ Ich habe ein Rennen gegen Schüler vom Gymnasium verloren.
3. ____ Ich bin allein mit dem Bus in die Stadt gefahren.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich gehe zum Boxen.
2. ____ Ich heiße Nikita.
3. ____ Ich habe eine Katze.

Nikita, 10 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich war schon einmal im Zoo.
2. ____ Ich habe den Maschsee gesehen.
3. ____ Ich war schon mal in England.

Johanna K., 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich mag Dinos.
2. ____ Ich komme aus Afrika.
3. ____ Ich hasse es draußen.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich bin auf einem Pony geritten.
2. ____ Leni ist meine beste Freundin.
3. ____ Ich bin auf einem Elefanten geritten.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

1. ____ Ich bin vom Dreier gesprungen.
2. ____ Ich war noch nie im Zoo.
3. ____ Ich war im Sport auf Platz 4.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Das Monster-Projekt

Ein ganzes Wochenende lang haben wir uns mit Monstern beschäftigt: Monster gebastelt, eine Monsterrallye veranstaltet und Monstergeschichten gehört. Außerdem haben die Kinder sich ein eigenes Monster ausgedacht, das unter ihrem Bett wohnen soll ...

Christina Wolff

Mein Monster heißt Leoni. Sie hat langes Fell und Flügel. Sie ist klein und süß. Sie ist total witzig, kann singen und tanzen. Turnen mag sie nicht so, und manchmal schwindelt sie.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Keila. Sie ist pink, weich und süß. Sie mag Malen und Lesen, und sie spielt gern. Kochen kann sie gar nicht gut. Essen und Schlafen mag sie auch nicht.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Das Monster unter meinem Bett heißt Leyla. Sie hat Flügel, eine Stupsnase, langes fliederfarbenedes Fell und runde Ohren. Leyla kann Krav Maga. Sie singt und tanzt gerne. Sie ist ehrlich und liebt es, mich zu mögen. Sie lügt nie und kann gar nicht böse sein.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Pflaf. Es ist süß, rund, pink, rosa und weich. Mein Monster ist zwölf Jahre alt, und es ist sehr nett. Es kann sich besonders gut verstecken und natürlich nett und süß sein. Es würde nie jemanden erschrecken oder gemein sein.

Johanna H., 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Doktor Klappenschwein. Es hat ein Gesicht aus blauem Fell, krumme Füße, spitze Fingernägel und weiße blutunterlaufene Augen. Doktor Klappenschwein kann besonders gut von Bäumen fallen, Fußball spielen, fliegen und auf die Nase fallen. Er kann nicht besonders gut kämpfen und tanzen.

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Huggy Wuggy. Es hat blaues Fell, gelbe Hände, Glubschaugen und ist drei Zentimeter groß.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Doktor Blob. Es hat rot-schwarze Haare, Blut überall, rote Augen und ist supergroß. Doktor Blob kann sehr gut fliegen, liegen, siegen und töten. Das kann er nicht so gut: nicht fliegen, nicht liegen, nicht siegen und nicht töten.

Nikita, 10 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Anabel. Sie hat grüne Augen und dunkelgrüne Haare. Sie ist achtzehn Jahre alt. Anabel kann gut tanzen, malen, schreiben und kochen. Sie geht gern ins Kino, und sie mag Kuscheltiere. Aber sie kann nicht sehr gut lesen.

Zhasmin, 9 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Janna. Sie hat große gelbe Augen, grüne Arme und blaues Fell.

Johanna K., 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Leo. Es sieht aus wie ein Dino und ist bunt. Leo ist witzig, süß und sehr schnell. Er kann sehr gut fliegen, aber er ist nicht besonders gut im Erschrecken.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster ist Luzi. Sie sieht aus wie ein Hase mit Glubschaugen. Sie kann besonders gut Krav Maga, aber sie kann nicht Schlittschuh fahren.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Monster heißt Alfred. Es ist blau-rot und hässlich. Besonders gut kann es aus dem Fenster springen. Kochen kann es nicht.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf



Monstergeschichten

So richtig gruselige Monstergeschichten haben wir natürlich auch noch geschrieben!

Christina Wolff

Lilli

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Lilli im Ranzen in die Schule schmuggelte. Als ich an meinem Platz saß, kam das Monster aus meinem Ranzen. Es machte die Tür kaputt. Die Lehrerin sagte: „Ruhe!“ Als sie das sagte, sind alle ruhig geworden, auch mein Monster Lilli.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Janna

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Janna im Ranzen in die Schule schmuggelte. Die Kinder bemerkten das und sagten es weiter. Am nächsten Tag brachte jeder ein Monster mit, damit die Lehrerin sich erschreckt.

Johanna K., 8 Jahre, Burgdorf

Das Schmusemonster

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Leyla im Ranzen in die Schule schmuggelte. Leyla schmuste und schleckerte jedes Kind ab. Auch die Lehrerin.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Die kleine Kaila und Bea

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Kaila im Ranzen in die Schule schmuggelte. „Hallo!“, rief Kaila allen zu. „Ich bin Kaila, und ich bin heute mit meiner Freundin Bea in die Schule gekommen.“

Alle Kinder freuten sich.

„Was?“

„Keila?“

„Ja!“

„Tschau Solina!“

„Tschau Kaila! Alles gut?“

„Ja, alles gut!“

„Was haben wir denn in der ersten Stunde?“

„Sport!“

„Kannst du das?“, fragte Thea.

„Ja, danke Thea. Wollen wir auch Freunde sein?“

Zhasmin, 9 Jahre, Burgdorf

Kala

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Kala im Ranzen in die Schule schmuggelte. Sie hatte mich am Morgen geärgert, hatte meine Zahnbürste ins Klo geschmissen. Trotzdem hatte ich ihr versprochen, dass sie mit in die Schule kommen darf. Sie wollte endlich lernen wie wir alle.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Lola

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Lola im Ranzen in die Schule schmuggelte. Ich und sie haben Ärger bekommen. Vom Schulleiter. Ich musste ihm erklären, dass Lola unbedingt mitkommen wollte. Sie wollte viel lernen. Da war mein Lehrer begeistert, und sie durfte bleiben.

Fidona, 8 Jahre, Burgdorf

Monsterschule

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Huggy Wuggy im Ranzen in die Schule schmuggelte. Er hat sofort durch den Klassenraum geschrien, und die ganze Klasse hat zwei Pausenverbote bekommen. Huggy Wuggy ist dann einfach aus dem Fenster gesprungen.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Die Monsterschule

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Lisa im Ranzen in die Schule schmuggelte. Lisa verwüstete die ganze Schule. Sie ärgerte die Lehrerin. Sie erschreckte die Kinder. Sie machte ein Fenster kaputt. Dann pustete sie auch noch die Lehrerin an und vertauschte unsere Brotdosen.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Das Eis-Monster

Es ist ein sonniger Tag, mindestens 40 Grad. Ein kleines Kind geht den Weg entlang. Auf einmal kommt ein Monster aus dem Gebüsch. Das Kind hat ein Eis in der Hand, und das Monster sagt: „Gib! Mir! Dein Eis!“

Das kleine Kind hat keine Chance.

Dann pupst das Monster es an.

„Wie unhöflich!“, sagt das Kind. „Du bist doof!“

Jacob, 8 Jahre, Burgdorf

Pflaf

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Pflaf im Ranzen in die Schule schmuggelte. Ich erzählte meinen Freunden sofort, dass ich Pflaf eingepackt hatte und sie fragten: „Wer ist Pflaf?“

Ich antwortete: „Das ist eine lange Geschichte. Aber ihr müsst mir helfen, dass es niemandem auffällt. Seid ihr dabei?“

„Ja!!!“

„Gut! Schnell hinterher, Pflaf läuft weg! Fangt es ein! Oh nein! Es läuft zu Lisia.“

Lisia ging zur Tür.

„Warum hast du ein Kuscheltier dabei?“, fragte sie.

Johanna H., 8 Jahre, Burgdorf

Pupsgesicht verwüstet die Schule

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Pupsgesicht im Ranzen in die Schule schmuggelte. Die Schule explodierte, und Pupsgesicht verwüstete die Schule, indem er die Hausaufgaben fraß.

Lea und Sally, 8 Jahre, Burgdorf

Das Monster kommt mit in die Schule

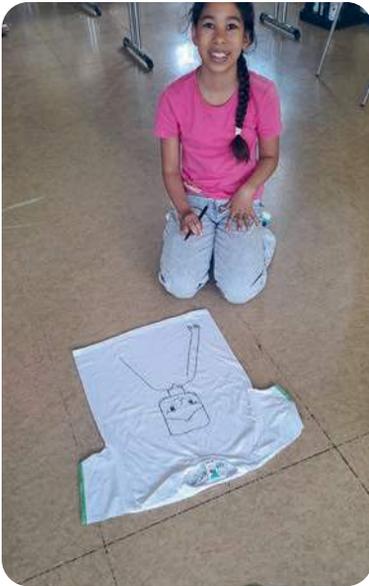
Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag mein Monster Luzi im Ranzen in die Schule schmuggelte. Meine Luzi verwüstete die Schule. Sie pupste die Lehrerin an, sie erschreckte und ärgerte die Kinder. Sie zwickte die Kinder, und dann hat sie auch noch mein Essen gegessen.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Ronaldo in der Schule

Es war ein ganz normaler Dienstag, nur dass ich an diesem Tag Ronaldo im Ranzen in die Schule schmuggelte. Wir hatten Sport, und wir mussten uns aufstellen. Ohne, dass ich es merkte, kletterte Ronaldo aus meinem Rucksack. Er rannte auf den Pausenhof und holte einen Ball. Dann kamen Ronaldinho, Messi, Neymar und Manuel. Sie spielten Fußball. Alle rannten nach draußen. Zwanzig Minuten später rannten alle wieder rein. Wir hatten Mathematik. Unsere Lehrerin heißt Frau Vogelsam, und Ronaldo nahm meinen Stift und versteckte ihn. Deswegen bekam ich richtig Ärger. Na toll, ich musste nachholen. Dann hatten wir Sachunterricht: Thema Fußball. Ronaldo richtete sehr viel Unfug an. Als wir frühstückten, nahm Ronaldo mein Brot. Dann gingen ich und Ronaldo nach Hause. Wir spielten Fußball. Ronaldo war echt sauer, weil er jetzt nicht mehr in die Schule durfte. Also ging er nach oben und schaute FC Bayern München.

Nico, 9 Jahre, Burgdorf







Und hier kommt eine Rentiergeschichte von Alena:

Rudolph das Rentier

Rudolph hat eine blaue Nase. Sein Fell ist lila. Er hat einen weißen Schwanz und kann Krav Maga. Rudolph lebt im Märchenwald und hat fünf Schwestern: Leyla, Petra, Cara, Alena und Viola. Außerdem noch Mama, Papa, Nadine und Steffen.

Rudolph wohnt in einem Pilzhaus. Papa backt immer leckere Pizza. Rudolphs Lieblingsfarbe ist lila. Seine Augenfarbe ist braun. Seine beste Freundin heißt Mila. Er hat ein pinkes Ohr und grüne Beine.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Der Lehrbienenstand

Am 8. Juni haben wir den Lehrbienenstand in Neuwarmbüchen besucht. Ein toller Tag! Hier kommen die Eindrücke der Kinder.

Christina Wolff

Das war so toll! Wir haben Brötchen bekommen. Und es war toll, dass Frau Zink Süßigkeiten verteilt hat. Wir durften Honig probieren.

Johanna H., 8 Jahre, Burgdorf

Wir durften Honigsorten kosten und uns die Bienen, die den Honig produziert haben, ansehen. Darunter auch die Königin. Außerdem durften wir einen Drohn auf die Hand nehmen. Uns wurde erzählt, was die Bienen so essen. Vielleicht werden wir gleich auch noch die Frösche ansehen.

Fidona, 8 Jahre, Burgdorf

Ich fand es toll, dass Papi mitgekommen ist. Wir haben viel über Bienen gelernt. Wir haben verschiedene Sorten Honig probiert. Ich fand den Robinienhonig am besten.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Ich wurde von einer Biene gestochen, und wir haben die Bienenkönigin gesehen. Wir haben viele Honigsorten probiert. Ich habe einen Imkeranzug angezogen.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Als Erstes haben wir uns verfahren. Dann haben wir es endlich gefunden. Wir haben eine Imkerjacke angezogen und eine Bienenkönigin gesehen.

Lea, 8 Jahre, Burgdorf

Am Morgen sind wir auf die große Wiese gefahren. Dort haben wir einen Vortrag angehört. Danach haben wir uns Imkeranzüge angezogen und sind zu den Bienen gegangen. Da haben wir die Bienen, Drohnen und die Bienenkönigin gesehen. Ich durfte einen Drohn in der Hand halten. Zum Schluss konnten wir verschiedene Sorten Honig probieren. Das war ein tolles Erlebnis. Ich konnte viel lernen.

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Heute habe ich eine Bienenkönigin gesehen. Ich habe einen Drohn gesehen und angefasst.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Ich fand es schön, dass ich einen Drohn auf der Hand gehalten habe. Und ich habe die Bienenkönigin gesehen.

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Ich fand toll, dass wir die Waben angesehen haben. Und die Bienenkönigin haben wir auch gesehen.

Johanna K., 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe so viel gesehen, das kann ich gar nicht alles sagen. Ich habe Bienen gesehen. Mindestens 95. Das war cool! Morgen komme ich wieder zur Schule.

Zhasmin, 9 Jahre, Burgdorf

Am Anfang haben wir über Bienen geredet. Dann gingen wir zu den Bienen. Da war eine Box. Die Frau machte die Box auf, und da waren die vielen Bienen. Ich konnte sie auf meiner Hand halten. Danach haben wir Honig gegessen. Am besten hat mir der Sommerhonig geschmeckt.

Nikita, 10 Jahre, Burgdorf

Ich habe einen Drohn auf meiner Hand gehalten. Ich habe Honig gegessen. Wenn eine Biene ihren Stachel verliert, ist sie tot. Ich habe einen Imkeranzug angezogen.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Wir hatten Anzüge an, und wir durften einen Drohn anfassen. Wir haben Honig probiert. Wir haben gelernt, dass die Bienen in einem Bienenkasten wohnen. Die riesigen Augen zu beiden Seiten der Bienen setzen sich aus tausenden Einzelaugen zusammen.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Ich fand es schön, einen Drohn auf der Hand zu halten. Die Drohnen haben keinen Stachel. Und ich habe die Bienenkönigin gesehen.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf





Drachen

Am nächsten Tag startete unser Drachen-Projekt. Was wohl für Drachen-Geschichten in den Köpfen der Kinder schlummern?

Christina Wolff

Ein ganz normaler Mittwoch, nur dass ...

Eigentlich war es ein ganz normaler Mittwoch. Ich putzte Zähne, ich kämmte Haare. Ich sollte meine Sachen aus dem Schrank holen. Dann sah ich ein Ei in meinem Schrank. Ich holte es heraus und zeigte es meinen Eltern. Kurze Zeit später schlüpfte aus dem Ei ein Drache. Er war blau – meine Lieblingsfarbe, hatte einen Pilz am Ende des Schwanzes und ein Geweih. Seine Flügel waren grün, schwarz und blau gestreift. Wir spielten in der Pause mit meinem Drachen fangen. Er heißt Drachi.

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

In meinem Kleiderschrank liegt ein kleines Drachen-Ei

Ich stehe morgens auf und ziehe mich an. Dann gucke ich in den Kleiderschrank. Da sehe ich ein Ei. Ich nehme es und bringe es ins Wohnzimmer. Am nächsten Tag bekommt das Ei Risse. Es gucken zwei Beinchen heraus. Als ich aus der Schule komme, ist das Ei in zwei Hälften zersprungen. Ich sehe einen kleinen Drachen. Er ist

blau. Ein paar Monate später ist er schon ein bisschen größer geworden. Jetzt gehen wir immer zusammen Eis essen. Ende

Sally und Lea, 8 Jahre, Burgdorf

Die List

Legenden reden über den legendären Drachenjäger Sir Robert von Eisenstein. Er war weltberühmt für seine klugen und heimtückischen Tricks, die er so oft gegen Drachen ausführte. Er soll angeblich einen Drachen dazu gebracht haben, die Nachbildung eines Schlosses anzugreifen, während die Ritter die Höhle des Drachen plünderten und dann dort auf ihn warteten. Sir Robert wurde aufgetragen, den ältesten und weisesten der Drachen zu jagen. Laut den Infos, die er erhalten hatte, lebte er auf einer mit Lava umgebenen Vulkaninsel. Nach einigen Wochen Vorbereitung machte Sir Robert sich auf den Weg zu der Höhle seines Ziels. Auf dem Weg zur Vulkaninsel erreichte er eine fliegende Brücke, den einzigen Weg auf diese von Lava umgebene Insel. Er trat näher, und die Brücke setzte sich vor seinen Füßen herab. Er überquerte die Brücke und erreichte anschließend die Höhle des Drachen, die von Skeletten übersät war. Er rief in die Höhle:

„Drache, ich bin hier, um dich zu besiegen.“

Eine sehr laute und tiefe Stimme rief zurück:

„Du bist nicht der Erste, der das sagt. Was macht dich so sicher, dass du siegen wirst?“

Der Drachenjäger rief zurück: „Ich bin der legendäre Drachenjäger Sir Robert von Eisenstein, ich habe schon viele Drachen wie dich besiegt. Legenden besagen, du bist der Stärkste der Drachen, ich freue mich auf unseren Kampf.“

„Kampf?“, rief die Stimme zurück. „Aber ich bin so alt, ich kann nicht mehr kämpfen.“

Als er dies sagte, trat der Drache ins Licht. Tatsächlich sah er alt aus. Er hatte sichtbare Falten, verschlafene Augen und einen langen Bart. Sir Robert inspizierte den Drachen skeptisch.

„Das stimmt, du bist ziemlich alt, aber du musst ein Ass im Ärmel haben, sonst lägen in deiner Höhle nicht so viele Skelette.“

„Ass im Ärmel?“, sagte der Drache müde. „Nun, ich kann Feuer speien wie jeder andere Drache.“

„Das würde nicht funktionieren“, erklärte der Drachenjäger. „Mithilfe der Schuppen der besiegten Drachen konnten wir flammensichere Rüstungen herstellen.“

Der Drache überlegte kurz. „Nun, ich könnte dich einfach zerstampfen, nicht?!“

„Ja, rein theoretisch schon, aber selbst wenn du mich zerstampfst, wartet noch eine ganze Armee um die Höhle herum. Also wenn du sonst nichts zu bieten hast, besiegen wir dich jetzt. Schade um den schönen Kampf halt!“

Der Drache unterbrach ihn: „Die ganze Armee ist hier?“

„Ja, wieso?“

„Die Brücke, über die ihr gelaufen seid, ist magisch. Nur ich kann sie kontrollieren“, sagte der Drache, während er seine Flügel bereit machte. Sir Robert sah hinter sich und sah, wie die Brücke langsam zurück in die Luft flog. Als er zum Drachen schauen wollte, sah er ihn nur noch wegfliegen.

Von oben rief er: „Tja, schade um den Kampf, aber man braucht mehr als rohe Stärke, um einen Kampf zu gewinnen.“

Der Drache flog davon und ließ Sir Robert und die Armee zurück. Gefangen auf der Insel.

Yannik, Betreuer, Burgdorf

Kaugummi-Stunde

Hallo, ich heiße Emma. Ich bin zehn Jahre alt und in der vierten Klasse, und ... ich besitze einen Drachen. In der Schule haben wir eine Kaugummi-Stunde, da blasen wir Drachen auf.

Hanne, 7 Jahre, Hannover

Leena und der kleine Drache

Eines Tages ging ich in den Wald und fand ein Ei. Ich nahm es mit nach Hause und wusch es. Dann versteckte ich es unter meiner Decke, sodass es niemand finden konnte. Eines Tages schlüpfte etwas aus dem Ei. Es war ein kleiner Drachenjunge. Er nieste und spuckte dabei Feuer. Ich fttertete ihn. Nach ein paar Tagen war er groß genug. Ich ließ ihn frei. Leider verwüstete er die ganze Stadt. Ich versuchte ihn schnell aus der Stadt zu locken, aber den Rest müsst ihr euch nun selbst ausdenken.

Größe von Shaleena und Mila

Shaleena, 8 Jahre, Burgdorf

Die vier Freunde und das Zauber-Ei

Es waren einmal vier beste Freunde. Sie hatten bereits viele Abenteuer zusammen erlebt. Sie hießen Lina, Hanna, Kelly und Davi. Sie waren unzertrennlich. Eines Tages fanden sie ein Drachen-Ei. Sie schworen, ihren Eltern nichts zu erzählen. Hanna hatte die Idee, den Drachen bei sich zu Hause in ihrem Kleiderschrank zu verstecken.

Alle fanden die Idee toll. Außer Kelly. Sie sagte: „Was, wenn das Ei gefunden wird?“

„Du hast recht“, sagte Hanna. „Meine Mutter geht immer an meinen Kleiderschrank. Und jetzt???“

Johanna H., 8 Jahre, Burgdorf

Mila mit dem Drachen

Eines Tages öffnet Mila den Kleiderschrank, und da liegt ein Ei.

„Oh, ein Straußenei!“

Ein kleines Baby schlüpft.

„Oh, ein Drachenbaby!“

Aber der Drache sieht gar nicht böse aus. Mila mag ihn. Sie will ihn behalten, aber ihre Eltern werden das bestimmt nicht erlauben. Am besten, sie versteckt den Drachen in ihrem Kleiderschrank. Außerdem deckt sie den kleinen Kerl zu. Das gefällt ihm, und er schläft. Dann geht Mila Trampolin springen. Milas Mama nutzt die Zeit und will das Zimmer aufräumen. Sie will den Kleiderschrank öffnen. Mila kommt gerade in diesem Moment ins Zimmer.

„Halt Stopp“, ruft sie.

Mila drückt die Schranktür schnell wieder zu und ruft: „Das räume ich selbst auf!“

Puh, nochmal gut gegangen!

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Der Drache

In einer Million Jahre wird ein Drache leben, der eine Weltraumbasis angreift. Er wird Laser-Augen besitzen. Mit seinen Laseraugen nimmt er alles komplett auseinander. Die Menschen auf der Weltraumbasis müssen fliehen. Sie holen Verstärkung. Aber die kann auch nicht helfen. Irgendwann stellt sich heraus, dass der Drache nur spielen will. Als die Menschen das verstehen, haben sie mit dem Drachen viel Spaß.

Oskar, 8 Jahre, Burgdorf

Ich und der Drache

Ich machte die Tür auf und wollte zur Schule gehen, aber ein Drache versperrte mir den Weg und spuckte Feuer. Es war gelb, rot und orange. Der Drache verkohlte meine Schulhefte. Als er weg war, ging ich zur Schule. Ich bekam ganz viel Ärger von den Lehrern, weil meine Hefte verbrannt waren.

Johanna K., 8 Jahre, Burgdorf

Mathilda und der Drache

Ich bestellte ein Spiel-Ei. Am nächsten Tag kam die Post. Sie brachte ein Ei, aber es war kein Spiel-Ei. Es war blau und nicht grün. Ich legte es in den Schrank. In der Nacht polterte es. Ich stand auf, und als ich

in den Schrank schaute, stand dort ein kleiner Drache, breitete seine Flügel aus und flog weg.

Mathilda, 8 Jahre, Burgdorf

Samira und der Drache

Ich habe einen Babydrachen gefunden und ihn mit nach Hause genommen. Ich habe ihn gefüttert und mit ihm gespielt. Er ist größer und größer geworden.

Samira, 8 Jahre, Burgdorf

Das verlorene Drachen-Ei

Am Samstagnachmittag ritt ein Ritter namens Fritz mit seinem Pferd zu einer großen Höhle. Dort sah er ein Ei. Zuerst dachte er, es wäre ein Hühner-Ei, aber dann war es ein Drachen-Ei. Fritz nahm das Ei. Anschließend ritt er zurück zur Burg. Dort legte er das Ei in eine Waffenkammer. Auf einmal kam ein anderer Ritter, der seine Rüstung anlegen wollte. Er trat fast auf das Drachen-Ei. Fritz dachte sich: Das ist wohl doch kein gutes Versteck.

Er nahm das Drachen-Ei und brütete es zu Hause aus. Endlich schlüpfte es. Der Ritter zog den Drachen groß – er wurde zu einem riesigen Lava-Drachen. Da dachte sich Fritz: Der ist ja richtig gut für die Kämpfe hier im Mittelalter.

Ende

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Der Drache macht mit Jacob einen Ausflug

Wo sollen wir heute hingehen? In den Erse-Park. Drache und Jacob fahren los. Erstmals müssen sie ihre Tickets ziehen. Sie haben viel Spaß im Erse-Park.

Ende

Jacob, 8 Jahre, Burgdorf

Die Drachengeschichte im Wald

Ich ging im Wald spazieren. Ich wollte mal Zeit für mich haben. Plötzlich sah ich ein Ei unter einem Busch. Es war ganz grün und hat geglimmert. Wie kommt das bloß hierher? Ich hob es auf, es war sehr schwer. Zuhause ging ich in mein Zimmer und versteckte es. Es war Schlafenszeit. Ich versteckte das Ei unter einer Decke. Ich schlief ein, und das Ei bewegte sich unter der Decke. Das Ei platzte auseinander. Ein kleiner Drache breitete seine Flügel aus und flog aus dem Fenster.

Fidona, 8 Jahre, Burgdorf

Die Drachenkönigin

Es ist ein guter Tag. Ich gehe nach draußen. Was ist das? Da steht eine Drachenkönigin. „Was machst du hier? Du musst mit mir kommen!“

„Schpehtous iren Schpape!“

„Was? Was ist los? Sei leise und komm mit mir.“

„Sianga!“

„Was?“

„Sianga!“

„Nein, kein Sianga!“

„Doch, ich gehe zu Kanisa. Das Portal.“

Und dann geht die Königin zum Portal und verschwindet.

Zhasmin, 9 Jahre, Burgdorf

Drachengeschichte

Eines Tages war ein Ritter in einer Höhle. Er wusste nicht, dass er eigentlich in einem Drachenmaul war. Er kratzte sich den Weg frei, und auf einmal war er draußen. Da sieht er das große Tier. Es war ein Ender-Drache. Doch in der Welt war plötzlich alles schwarz und weiß. Der Ritter sagte: „Was ist in den letzten zehn Sekunden passiert?“

Der Drache sagte: „Du bist tausend Jahre in die Zukunft gereist.“
Der Ritter rief „Mama!“ Dann lief er aus dem Königreich.

Ende

Nikita, 10 Jahre, Burgdorf

Ich und der Drache

Also, ich war im Südstadt-Bistro. Auf einmal war dort ein Drache.

Und ich so: „Bruder, was geht?“ Und ich so: „Lan, was geht? Was willst du?“

Und er so: „Lan, one by one, boyfriend.“

Und ich so: „Okay, aber warte kurz.“

Und er so: „Okay.“

Ich hole eine Knarre raus.

Und er so: „Okay, chill mal. Wir machen mit Faust.“

Und ich so: „Okay! Let's go!“

Er gibt mir einen Schlag. Ich liege, aber dann mache ich die Klammer. Er ist für ein Jahr ohnmächtig, und ich war weg.

Lenn, 8 Jahre, Burgdorf

Mila hat für uns auch noch eine Prinzessinnen-Geschichte geschrieben:

Die tanzende Prinzessin

Es war einmal eine hübsche Prinzessin. Sie war so hübsch wie noch nie. Und sie konnte so gut tanzen. Aber als Baby hatte sie ein Monster entführt. Und sie hatte dem Monster immer etwas vorgetanzt und vorgesungen. Als sie erwachsen war, hörte der Prinz ihre schöne Stimme. Und dann beobachtete der Prinz den Turm, und dann kam ein Monster und sagte: „Lilly, drück den Knopf.“ Ein Seil kam herunter. Das Monster kletterte hoch. Dann wollte das Monster zum Monsterball. Der Prinz sagte: „Lilly, Lilly, drück den Knopf!“ Das Seil kam wieder herunter, und der Prinz kletterte daran hoch. Die Prinzessin erschrak sich sehr. Schnell holte sie einen Sack und schmiss ihn über den Prinzen.

Mila, 8 Jahre, Burgdorf

Die nächste Geschichte stammt aus der Feder von Alena:

Meine Reisen-Tuten-Tut-Geschichte

Es war einmal ein großer, großer, großer Berg, auf dem waren zwei mickrige Häuser. In einem lebte der winzige Herr Zwerg und in dem anderen sein noch winzigerer Kumpel, Herr Zwergzwerg. Herr Zwerg war immer sehr grummelig und Herr Zwergzwerg immer gut drauf. An diesem Morgen kam Alena mit ihrem kleinen Hund Pablo zu den Zwergen. Alena und Pablo besuchten die beiden regelmäßig, um neue Abenteuer zu erleben. Alena und Pablo klopfen bei Herrn Zwerg an die Tür. Klopf, klopf, klopf! Herr Zwerg öffnete die Tür und fragte grummelig: „Was wollt ihr denn hier?“

Alena sagte darauf: „Hallo Herr Zwerg, hast du Lust mit mir, Pablo und Herrn Zwergzwerg im Meer baden zu gehen?“

Herr Zwerg antwortete: „Ja, sehr gerne!“

Herr Zwerg packte seine Badetasche: seine Badebuxe mit gelben Herzen. Danach gingen die drei rüber zu Herrn ZwergzwerGs Haus und klopfen an die Tür.

Klopf, klopf, klopf!

Herr Zwergzwerg öffnete die Tür, und als er Alena sah, war seine Freude riesengroß. Alena sagte: „Wir wollten dich fragen, ob du Lust hast, mit uns ans Meer baden zu gehen.“

Er antwortete gar nicht, er sprang in die Luft vor Freude und rannte los, um seine Badetasche und seine Badehose zu holen. Weil Herr Zwergzwerg so winzige Arme und Beine hatte, konnte er nicht gut schwimmen. Deshalb hatte er immer einen lustigen Schwimmring dabei. Dieser war blau mit regenbogenfarbenen Schmetterlingen, und seine Badebuxe war der Brüller: Sie war pink mit süßen lila Schweinchen drauf. Außerdem trug Herr Zwergzwerg immer

eine Badekappe mit einer Lotusblüte darauf. Alena hatte Badesachen für sich und Pablo dabei, obwohl Pablo überhaupt nicht gern badete.

Sie gingen an einem Samstag im Meer schwimmen.

Alena drängelte: „Los macht schneller, ich möchte mit euch baden gehen!“

Bei drei sprangen sie alle zusammen ins Meer. Sie sahen eine Schule von Delfinen, sie sahen einen Rochen und viele kleine Fische, die sich in den Korallen tummelten. Sie sahen einen Blauwal. Sie sahen ein Orca-Baby mit seiner Mami, eine Meeresschildkröte und einen Weißen Hai. Es war ein wunderschöner Tag, die vier hatten mega viel Spaß.

Ende

Alena, 8 Jahre, Burgdorf

Das Unterwasser-Abenteuer

Es ist ein schöner Sommertag. Fret-Axolotl hat sich mit seinen Freunden verabredet. Fret-Axolotl, Junior-Clownfisch und Fridolin-Aal spielen zusammen in den Blättern des Seetangs. Plötzlich kommt eine heftige Strömung aus dem Loch, in dem der Wasserdrache wohnt. Alle Meeresbewohner erschrecken sich, denn der große Wasserdrache fliegt aus seinem Loch. Er ist der Papa von Fret-Axolotl. Der Wasserdrache fragte ihn:

„Hey, mein Sohn! Wie geht es dir?“

Der kleine Fret-Axolotl antwortet: „Mir geht es gut, Papa. Ich habe viel Spaß mit meinen Freunden.“

Fret-Axolotl fragt: „Kannst du uns mit in den Wasserwald nehmen?“

„Natürlich“, antwortet der Wasserdrache. „Hüpft auf meinen Rücken.“

In einer Schlucht in der Tiefe des Meeres ist ein Wald. Und schon geht der Flug los. Sie gleiten nach unten durch das dunkle blaue Meer. Überall sind See-Bäume und ein Meeresharz. Seesteine, die aussehen wie Laternen. Einige leuchten in Regenbogenfarben. Und überall sind See-Eulen und Seebienen. Im Wald angekommen entdecken sie einen Lava-Drachen. Er will den Wald anzünden. Doch Papa-Wasserdrache zögert nicht lange und greift den Lavadrachen an. Er spuckt seinen magischen grünen Feuerstrahl auf den Drachen und löscht den Baum, der schon Feuer gefangen hat. Mit seinem blauen magischen Feuer sprüht er den Rest des Waldes ein. Überall setzen sich blaue Feuerkristalle auf die Bäume. Das schützt den Wald. Fret-Axotl, Fridolin-Aal und Junior-Clownfisch freuen sich, dass der Lavadrache besiegt ist. Nun können sie weiter in den Wald vordringen. Zum Schluss zelten sie im Wald. Da kommt auf einmal eine Biene namens Ben und fragt: „Kann ich euch behilflich sein?“

Papa Wasserdrache erwidert: „Du kannst uns Honig machen!“

Ende

Nico, 9 Jahre, Burgdorf

Armer Vogel

Wir treffen uns für die Workshops immer um 10 Uhr im JohnnyB. Eine halbe Stunde, bevor die Teilnehmer kommen, beginnen wir mit den Vorbereitungen: Aufschließen, Material reintragen usw.

Eines Tages war alles ganz anders:

Ein großer schwarzer Rabe flog gegen die gläserne Eingangstür. Verletzt fiel er auf die Steinplatten. Benommen legte er sich flach auf den harten Boden. Er konnte nicht mehr fliegen. Wir überlegten erstmal, wie wir ihm helfen könnten. Ein weiches Nest zum Ausruhen bauen? Einen Tierarzt oder das Tierheim anrufen und um Rat bitten? Erstmal bauten wir aus weichen Handtüchern ein Nest und legten den kranken Vogel vorsichtig hinein. Das gefiel ihm gut, und er legte sein Köpfchen auf die weiche Unterlage. Nach ca. 20 Minuten streckte er sich, sortierte seine Flügel, schaute uns nochmal mit seinen schwarzen glänzenden Augen dankbar an, breitete seine Flügel aus und flog davon.

Petra Zink, Betreuerin, Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Tiere und ihre Vielfaltigkeit.....	7
Würfelgeschichten	8
Der Känguru	8
Der Tausch.....	8
Der Zaubertrank.....	9
Der Känguru-Astronaut	9
Der Sieg.....	10
Drachi	10
Der König	11
Sportlich!	11
Meerestiere	13
Der Bärfisch	13
Die Seekuh.....	13
Der Muschelfisch.....	14
Der Seehase	14
Der Burger-Royal-Fisch.....	15
Der Battle-Royal-Fisch	15
Akwiom	15
Ludienfisch.....	16
Der Stuhlcoolfisch	16
Der Nadelstich	16
Der Vogelfisch.....	17
Der Flederfrachtfisch	17

Haustier entlaufen!	19
Die Katze	19
Der Hund.....	19
Die Schildkröte	20
Der Goldfisch.....	20
Tiere im Einsatz	22
Streichelzooziegen	22
Zirkuspudelhund.....	22
Imkers Biene	23
Kamel für Wüstenkarawane.....	23
Die Seidenraupe.....	24
Der Transportelefant.....	24
Laborratte	24
Philosophischer Kreis	26
Engagement für die Tiere	27
Lieblingstiere	29
Der Fuchs	29
Keine Entscheidung möglich	29
Alle guten Dinge sind drei	30
Der Aal.....	30
Der Megalodon.....	31
Der Delfin.....	31
Der Fuchs	31
Der Koala.....	32
Die Katze	32
Der Fuchs	32

Der Hund.....	33
Ein Haustier und ein wildes Tier.....	33
Krabbeltiere und Insekten	34
Dinosaurier.....	38
Es war einmal	38
Waldspaziergang.....	38
Die Rettung	39
Der kleine T-Rex.....	39
Der geborene Dino.....	39
Post aus Dinosaurium.....	40
Lügendgeschichten	41
Das Monster-Projekt	44
Monstergeschichten.....	48
Lilli.....	48
Janna.....	48
Das Schmusemonster.....	49
Die kleine Kaila und Bea	49
Kala.....	50
Lola.....	50
Monsterschule.....	50
Die Monsterschule.....	51
Das Eis-Monster	51
Pflaf.....	51
Pupsgesicht verwüstet die Schule.....	52
Das Monster kommt mit in die Schule.....	52

Ronaldo in der Schule.....	53
Rudolph das Rentier.....	57
Der Lehrbienenstand.....	58
Drachen	64
Ein ganz normaler Mittwoch, nur dass	64
In meinem Kleiderschrank liegt ein kleines Drachen-Ei.....	64
Die List.....	65
Kaugummi-Stunde.....	67
Leena und der kleine Drache.....	67
Die vier Freunde und das Zauber-Ei	67
Mila mit dem Drachen	68
Der Drache	69
Ich und der Drache	69
Mathilda und der Drache	69
Samira und der Drache.....	70
Das verlorene Drachen-Ei.....	70
Der Drache macht mit Jacob einen Ausflug	71
Die Drachengeschichte im Wald.....	71
Die Drachenkönigin.....	71
Drachengeschichte	72
Ich und der Drache	73
Die tanzende Prinzessin	73
Meine Reisen-Tuten-Tut-Geschichte.....	74
Das Unterwasser-Abenteuer	75
Armer Vogel	77

